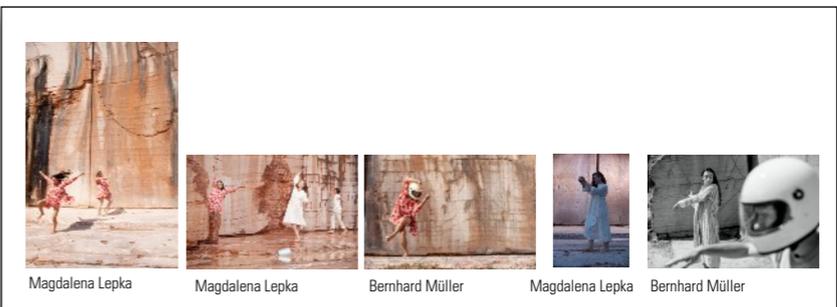




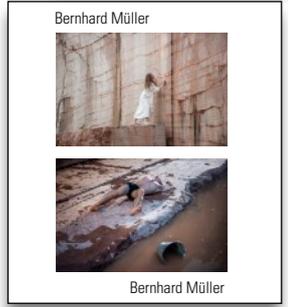
Magdalena Lepka Magdalena Lepka Magdalena Lepka Bernhard Müller Magdalena Lepka



Magdalena Lepka Magdalena Lepka Bernhard Müller Magdalena Lepka Bernhard Müller



Bernhard Müller Bernhard Müller Magdalena Lepka Bernhard Müller



Bernhard Müller
Bernhard Müller



Bernhard Müller Magdalena Lepka

Eine Kooperation mit SZENE Salzburg

Unterstützt durch BMKÖS, Land Salzburg und Stadt Salzburg
Dank an Clemens Deisl, Gemeinde Adnet und das SZENE Team

Sechs Bilder dieser Ausstellung sind Teil des ARTIVIVE Projektes.
Hält man mit der Artivive App aufs Bild, wird es lebendig. Das funktioniert auch mit der Ansichtskarte und mit dem Plakat vor der SZENE. Bitte versucht es, die passenden Bilder sind hier mit rotem Rand und Symbol markiert. Es ist magisch!

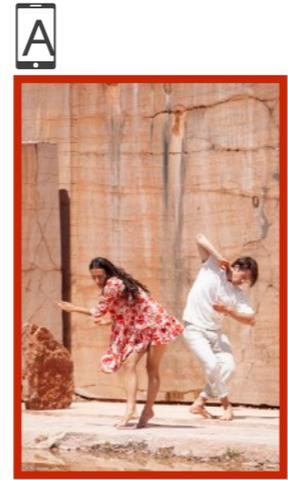
- 1. **Install** the Artivive app
- 2. **Find** artworks marked with the Artivive icon
- 3. **View** the artwork through your smartphone



Bernhard Müller



Magdalena Lepka



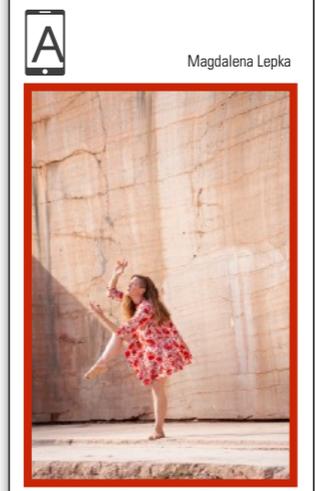
Magdalena Lepka

Die Story
Thetis ist die Enkelin der Titanin Tethys, sie erbt das Wasser von ihrer Großmutter und die Prophezeiung, ihr Sohn werde mächtiger als der Vater. Da lassen Zeus und Poseidon die Finger davon und schicken ihr Peleus, einen Sterblichen. Peleus wartet auf Thetis, sie reitet auf ihrem Delphin zur Grotte, er weicht nicht von ihrer Seite, sie feiern Hochzeit. Alle Götter sind zur Hochzeit geladen, sie bringen beispielsweise ein hervorragendes Rad als Geschenk. Nur Eris, die Göttin der Zwietracht, ist nicht geladen, sie bringt einen goldenen Apfel mit der Inschrift „Der Schönsten“. Der Apfel fällt zu Füßen der drei Göttinnen Hera, Aphrodite und Pallas Athene. Woraufhin ein Streit anbricht, der im Trojanischen Krieg endet. Für diesen Krieg, bestimmt das Orakel, braucht es den Helden Achilles.



Magdalena Lepka

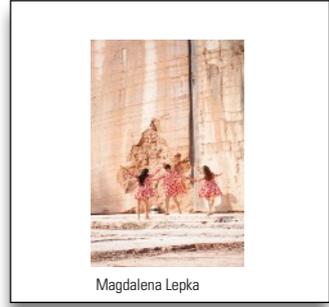
Achilles ist der Sohn der Thetis und des Peleus. Thetis hat versucht, ihn unsterblich zum machen, indem sie seine Oberfläche durch ein technisches Verfahren schützt. Sie hält ihn dabei an der namensgebenden Ferse fest. Nun, die Eltern wollen dennoch nicht, dass er in den Krieg zieht und sie verstecken ihn in einem Mädcheninternat. Dort trägt er die Schuluniform wie alle anderen Mädchen. Um ihn zu finden, verwendet man einen Trick. Die Schülerinnen dürfen sich Schmuck und schöne Kleider aussuchen, oder aber Helm und Schwert. Achilles nimmt den Helm.



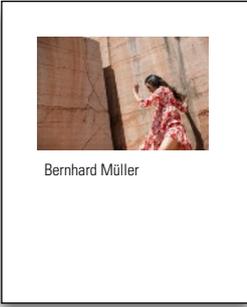
Bernhard Müller



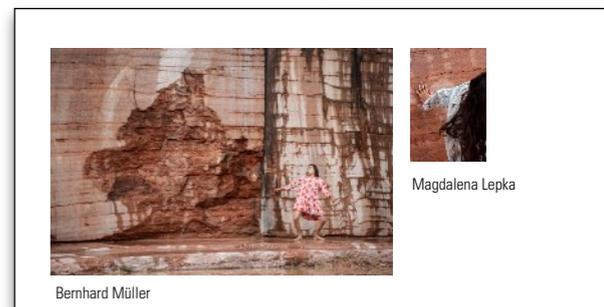
Bernhard Müller Bernhard Müller Bernhard Müller Magdalena Lepka Bernhard Müller



Magdalena Lepka



Bernhard Müller



Bernhard Müller

Lawine Torrèn - Credits

- Tanz und Choreographie
Zoe Knights, Eftychia Stefanou, Simone Benini
- Originalmusik Alexander Bauer
- Zuspielungen Claudio Monteverdi, Henry Purcell
- Fotografie Magdalena Lepka, Bernhard Müller
- Film Stefan Aglassinger
- Grafik und Drucke Eric Pratter, Hannes Auer
- Bildhauer Peter Niedertscheider
- Steinbruch Kiefer Marmor Industrie
- Organisation und Technik Valerie Mackinger, Rudolf Hauser
- Ausstellungsaufbau Wolfgang Kahlhammer, Raffael Blüml
- Beleuchtung Bernhard Schmidhuber
- Kameraassistent und Ton Bernhard Loher
- Kommunikation Julia Lepka-Fleischer
- Idee und Regie Hubert Lepka

lawinetorren.com
Adnet, Salzburg, Austria © 2021

Die Ausstellung **THETIS - Stretching the Muscle of Time** basiert auf einem performativen Shooting für Film und Foto im Lienbacherbruch in Adnet, zu dem Anfang Juli Zuschauer nicht ausgeschlossen, sondern willkommen waren. Lawine Torrèn setzte die Geschichte der Hochzeit der Meeresnymphe Thetis mit Peleus zwischen die Schichten des hunderte Millionen Jahre alten Jura-Kalkes, Ablagerungen des Meeres Tethys, auf denen Salzburg und seine Umgebung ruht.

rilievi schiacciati

Bildhauer Peter Niedertscheider schafft sodann aus dem Material der Steinbrüche und der darin entstandenen Bilder rilievi schiacciati (Flachreliefs). Sie werden in einem weiteren Schritt im Frühjahr 2022 vorgestellt. Wir nennen diesen Prozess des Gestaltens anhand einer Story, die immer nur zum Teil auftaucht, Invisible Tale. Das Performative - und hier auch die gezeigten Fotos und Filme - sind ein Zwischenschritt, um am Ende in Marmor zu versteinern.

3 Teile des Projektes

Das Projekt THETIS besitzt drei Teile. Wir befinden uns hier im zweiten Teil, in einer Präsentation der Fotos und Filme, die im ersten Schritt entstanden sind. Ausgewählte Bilder und Filmkader daraus nimmt wiederum Peter Niedertscheider als Vorlage für jene Flachreliefs aus Marmor, die er im dritten Teil kommenden Frühling vorstellen wird. Wir nennen diese Darstellungs- und Schaffensform „Invisible Tale“. Im Hintergrund der impulsgebenden Performance steht eine Erzählung, die aber nur zu einem Teil in Erscheinung tritt. Ziel des Schaffens ist nicht die Performanz, sondern deren Abbild. Im erzählenden Abbild bleibt die Geschichte aufgehoben, ist aber zu einem Gutteil „unsichtbar“.

Erdgeschichte

Warum Marmor? THETIS hat zum Ziel, eine Zeitkapsel für Tanz zu schaffen. Wie könnte dies gelingen? Tanz ist im Moment seines Entstehens bereits wieder verflüchtigt. Der hier sichtbare Adneter Marmor ist ca. 180 Mio. Jahre alt. Wenn 1,8 km für die vergangenen 180 Mio. Jahre stehen, dann entspricht das vergangene 20. Jhd. einem Millimeter. Wie weit wollen wir vorausschauen? Einen Millimeter? In etwa 10 Metern ist von unserer Zivilisation buchstäblich nichts anderes übrig als eine dünne Ablagerung in einem zukünftigen Meer. In 100 m ist sie vielleicht versteinert zu einer Ader im Marmor des Anthropozäns.

Mythologie

Es sind diese unvorstellbaren Vorstellungen, die die Griechen als Mythologie begreifbar zu machen versuchten. Den Kräften der Erdgeschichte, einer Milliarden Jahre andauernden und immer weiter schaffenden Evolution eine Persönlichkeit, ein Gesicht geben. Ein Evolutionsstück anstatt eines Revolutionsstückes. Der Kunst ihre Zeit, viel Zeit.

Versteinerte Schnecken

Mir fiel auf, dass es nur drei Dinge gibt: 1. was wirklich da ist in materieller Form, 2. was wir denken und 3. was wir sollen. Unser neues Projekt THETIS ist hauptsächlich erstes, denn es geht um hunderte Millionen Jahre alten Marmor, der aus fossilen Tieren besteht, Spiralen mit Kalkfüllung. Dann aber auch zweites, denn es basiert auf einer tausende Jahre alten Geschichte, die es nur in unseren Köpfen gibt. Und was dies alles soll, das Sollen, wissen wir natürlich nicht, sondern wollen es herausfinden.

Was treibt uns am meisten um? Ich glaube es sind ebenjene Regeln des Sollens und ihre Ausverhandlung. Am wildesten geschieht dies in der Kunst, was darf als gut gelten, was ist irrelevant. Thetis tritt hier einen Schritt zurück, um das große Bild besser erkennen zu können. Ich nenne es „Stretching the Muscle of Time“. Auch um mir vorstellen zu können, was unser Schicksal sein mag - in 180 Mio. Jahren. Welches fossile Bild könnte unsere Zeitgenossenschaft in einem zukünftigen Marmor abgeben? Welches Bild denn geben unsere Vorfahren aus dem Urmeer Tethys ab? Wir besitzen ein Familiengesicht, die Spirale. Schauen wir doch näher hin, in diese unvorstellbare Weite der Zeit.

Hubert Lepka, Juli 2021

Infos, Fotos und Filme unter

lawinetorren.com/thetis-site

ENGLISH

Dance is volatile. In the very moment of its bodily expression it evaporates. The project THETIS places dance within a time capsule. By condensing it in different steps (live performance, photo, video and at last sculptural relief) the cinesthetic essence spills over into a medium that is able to conserve events of beauty for more than 180 millions of years: marble. The exhibit A of renaissance art, rilievo schiacciato, the marble relief, encapsulates dance (theoretically) for eternity. THETIS is an instruction for stretching the muscle of time.

Thetis

Stretching the Muscle of Time

Ausstellung Präsentation

Fotos und Filme der performativen Aufnahmen in Adnet.

SZENE SALZBURG
Sa 24. Juli 2021
17 Uhr Eröffnung, bis 20 Uhr
So 25. – Di 27. Juli 2021
14 – 20 Uhr

lawinetorren.com

Gefördert durch **BMKÖS, Stadt und Land Salzburg**
Eine Kooperation mit **SZENE Salzburg** · Dank an **Kiefer Marmor Industrie**